

Sonntagsfreude

58/23 | Mariä Empfängnis

Freitag, 8. Dezember 2023

Zur 1. Lesung

Es trifft den Sinn des Textes nicht, wenn man die Geschichte vom „Sündenfall“ nur als Auftakt einer verheerenden Entwicklung ansieht oder als Grund dafür, warum das Böse in der Welt ist. Dann nämlich lenken wir von uns ab und entziehen uns der Verantwortung. Gott spricht in Adam jeden Menschen direkt an: „Was hast du getan?“ Die Frage wird heute auch mir direkt gestellt: Wo hast du die von Gott geschenkte Freiheit missbraucht? An wem bist du schuldig geworden? Gott fragt aber nicht, um in die Ecke zu drängen. Er schenkt gleichzeitig Hoffnung, weil der Nachkomme Evas uns aus der ewigen Kette des Verschiebens von Verantwortung befreien wird. Daraus leben wir.

1. Lesung Gen 3,9-15.20

Nachdem der Mensch vom Baum gegessen hatte, rief Gott, der HERR, ihm zu und sprach: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich. Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen? Der Mensch antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen. Gott, der HERR, sprach zu der Frau: Was hast du getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen. Da sprach Gott, der HERR, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen alle

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkerche.at
www.michaelerkerche.at

Sonntagsfreude

Tage deines Lebens. Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse. Adam gab seiner Frau den Namen Eva, Leben, denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen.

Antwortpsalm Ps 98 (97)

Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er hat wunderbare Taten vollbracht!

Zur 2. Lesung

Der hymnische Auftakt des Epheserbriefes erscheint wie ein Kontrapunkt zur ersten Lesung. Wir sind von Anbeginn der Welt erwählt, untadelig und heilig vor Gott zu leben; wir sind Erben der ewigen Herrlichkeit. Auch der Fehltritt oder die Entscheidung gegen Gott können uns diese Würde nicht nehmen. Ein untadeliges Leben ist nicht als Arznei gegen die drohende Strafe für den Sündenfall zu verstehen. Wer so lebt, folgt vielmehr der Zusage und Berufung Gottes und zeigt sich dankbar für das Geschenk seiner Liebe.

2. Lesung Eph 1,3-6.11-12

Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn. In ihm sind wir auch als Erben vorherbestimmt nach dem Plan

Sonntagsfreude

dessen, der alles so bewirkt, wie er es in seinem Willen beschließt; wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir schon früher in Christus gehofft haben.

Zum Evangelium

Maria, kaum erwachsen, ein einfaches Mädchen, hört von dem Boten Gottes keine Schmeichelei, keine Lobeshymne auf ihre Fähigkeiten. Sie aber hinterfragt mutig die unfassbare Botschaft, ohne ihr auszuweichen. Sie hält sich auch nicht für zu unbedeutend oder zu klein, um sich ihr zu stellen, sagt einfach Ja. Sie weiß: Weil ich Gott trauen kann, kann ich dem Leben trauen. Sie weiß nicht, was kommt, aber dass sie von liebenden Händen gehalten ist. Darin ist sie uns Vorbild und Hilfe.

Evangelium Lk 1,26-38

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich

Sonntagsfreude

überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Sonntag, 10.12., 10:00 Uhr, zur Liturgie:

Flügelhorn- & Harfenklänge zum Advent

Flügelhorn: Ronald Petschnig, Florian Siegel

Harfe: Sara Lee Petschnig

Im Rahmen der Messe: Ehrung von Mitarbeitern

Im Anschluss laden wir zum **Pfarrcafé** in den Kapitelsaal.